



Josef Schmid
2. Bürgermeister
Leiter des Referats für
Arbeit und Wirtschaft

- I. An den Vorsitzenden
des Bezirksausschusses 2
Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt
Herrn Alexander Miklosy
Tal 13

80331 München

Datum
15.03.2017

Nutzung der Theresienwiese

Antrag Nr. 14-20 / B 03234 des Bezirksausschusses des 2. Stadtbezirks vom 24.01.2017

Sehr geehrter Herr Miklosy,

der Bezirksausschuss beantragte am 24.01.2017:

1. Der Zeitraum der Inanspruchnahme der Festwiese für den Auf- und Abbau des Oktoberfestes muss verkürzt werden.
2. Die Querung der Theresienwiese muss ganzjährig gewährleistet werden.
3. Die Flächen, die für die Sicherheitsbedürfnisse eingezäunt werden müssen, sind zu reduzieren.
4. Jede weitere Versiegelung ist zu stoppen.
5. Das REWE Fest muss an einen anderen Standort verlegt werden.

Es handelt sich hierbei um laufende Angelegenheiten im Sinne des § 37 Abs. 1 Nr. 1 der Gemeindeordnung. Zuständig ist daher der Oberbürgermeister, der mein Referat mit der Beantwortung beauftragt hat.

Baustellenabsicherung (Ziffer 1 – 3 des Antrags)

Als Veranstalter des Oktoberfestes hat das Referat für Arbeit und Wirtschaft die Verkehrssicherungspflicht auf der Theresienwiese. Um Unfälle beim Oktoberfestauf- und abbau zu vermeiden, werden seit 2008 die Zugangswege zur Theresienwiese durch Bauzäune versperrt.

Der Wunsch nach einer Reduzierung der Auf- und Abbauzeiten und nach Einrichtung von Querungsmöglichkeiten wird regelmäßig an die Stadt herangetragen. In zahlreichen Gesprächen wurden die Möglichkeiten der Einrichtung einer sicheren „Rad- bzw. Fußgängerfurt“ vom Verkehrsmuseum über die Straße 3 zur Beethovenstraße zwischen

Herzog-Wilhelm-Str. 15
80331 München
Telefon: 089 233-82801
Telefax: 089 233-82800

Vertretern des Bezirksausschusses 2, der Polizeiinspektion 14, den Architekten und Aufbauleitern der Festzelte, den Bauleitern der Aufbaufirmen und Vertretern des Referates für Arbeit und Wirtschaft erörtert. Ebenfalls geprüft wurde, ob als West-Ostverbindung über die Theresienwiese die Matthias-Pschorr-Straße als gesicherte Rad- und Fußgängerquerung eingerichtet werden kann. Gleichzeitig wurde schon mehrfach eine Verkürzung der Auf- und Abbauzeiten geprüft.

Der Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft des Münchner Stadtrats hat sich letztmals am 08.05.2012 (Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 07863) mit der Thematik befasst und kam zu dem Ergebnis, dass den Wünschen nach einer Quermöglichkeit nicht entsprochen werden kann, da das mit dem Baustellenverkehr und dem Einsatz von Schwerlastkränen einhergehende Gefährdungspotenzial für Fußgänger und Radfahrer als zu hoch angesehen wird.

Das RAW kommt dem Wunsch seit 2014 insoweit entgegen, als es eine zeitweise Quermöglichkeit über die Matthias-Pschorr-Straße für Fußgänger und Radfahrer ermöglicht, die auch 2017 wieder eingerichtet werden soll.

Das RAW hat ein externes Ingenieurbüro, das als Sicherheits- und Gesundheitskoordinator (SiGeKo) mit der Überwachung der Oktoberfestbaustelle beauftragt ist, um Stellungnahme zum vorliegenden Antrag des Bezirksausschusses gebeten. Das Büro kommt zum Ergebnis, dass der Zeitraum für Auf- bzw. Abbau aus Sicht von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gerade noch ausreichend und vertretbar ist. Der Stadt wurde daher vom SiGeKo empfohlen, den Zeitraum für den Aufbau zu verlängern, um gefährliche Überschneidungen der vielen Baustellen und ausführenden Firmen besser entflechten zu können.

Voraussichtlich im April wird das Referat für Arbeit und Wirtschaft die an die Theresienwiese angrenzenden Bezirksausschüsse wieder zu einem Runden Tisch einladen, bei dem die Baustelleneinrichtungen und die Quermöglichkeiten für 2017 besprochen werden können.

Weitere Versiegelung stoppen (Ziff. 4 des Antrags)

Für die Theresienwiese wird derzeit vom Baureferat-Gartenbau ein Parkpfliegewerk erstellt, bei dem unter anderem auch die Entsiegelung von Flächen geprüft werden soll.

Die zusätzlich benötigten Straßen für die Oide Wiesen werden schon bisher nach der Veranstaltung wieder zurückgebaut.

Verlegung des REWE Festes (Ziff. 5 des Antrags)

Mit dem REWE Family Fest hat sich der Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft am 07.03.2017 befasst. Die Veranstaltung hat sich auf der Theresienwiese etabliert und wurde wieder beschlossen.

Hierfür wird ein Veranstaltungstag aus dem Kontingent der fünf Veranstaltungstage für die Theresienwiese angerechnet werden.

Ich bitte nochmals um Verständnis, dass trotz des nachvollziehbaren Wunsches der Bürgerinnen und Bürger nach kurzen Wegen, dem Sicherheitsaspekt Vorrang einzuräumen ist

und Umwege während der Auf- und Abbauzeit der Wiesen aus vorgenannten Gründen unvermeidbar sind.

Auch wenn Ihrem Antrag aus sachlichen/rechtlichen Gründen nicht entsprochen werden kann, möchte ich mich für Ihr Engagement im Interesse der Bürgerinnen und Bürger bedanken.

Mit freundlichen Grüßen

- II. Abdruck von I.
an RS/BW
an das Direktorium-HA II/BA-G Mitte
z.K.
- III. Wv. FB 6

Josef Schmid